Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 97 (2020)
Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: Grossheutschi, Augustin

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Ralf Frisch: **Er.** Ein Zwiegespräch mit dem Mann, der Jesus erfand. Theologischer Verlag Zürich (TVZ) 2020. 187 S. ISBN 978-3-290-18300-4. Fr. 25.00.

Der Untertitel des vorliegenden Buches könnte manchen Glaubenden, der das Buch in die Hand bekommt, stutzig machen: «... der Jesus erfand». Was heisst das? Um eine Antwort zu bekommen, müssen Sie das Buch lesen, was schneller gesagt als getan ist. Ich habe es gelesen und weiss jetzt nicht, was ich schreiben soll. Irgendwie fühle ich mich überfordert. War ich zu voreilig, als ich «aus lauter Neugierde» ein Rezensionsexemplar anforderte? Es geschah mit mir, was der Autor im Vorwort (Seite 10) schreibt: «Sie werden nahezu jedem Satz dieses Buches anmerken, wie sehr mich die Frage nach der Wirklichkeit und nach der Wahrheit Jesu Christi beim Schreiben umgetrieben hat. Und wenn Sie beim Lesen entdecken, dass auch Sie mit Jesus noch nicht fertig sind, dann hat mein Buch seinen Zweck erfüllt.»

Auf der hinteren Umschlagseite des Buches lesen wir: «Was wäre, wenn wir den Verfasser des Markusevangeliums fragen könnten, warum er schrieb, was er schrieb. Ob er das, was er über Jesus erzählte, wirklich für die Wahrheit hielt? Ralf Frisch wagt genau das: Er verwickelt den unbekannten Evangelisten Markus in ein Zwiegespräch ... Bei diesem Gedankenexperiment gibt es keine theologischen Tabus ... Die Antworten des Markus kommen unerwartet. Sie treffen ins Herz unserer Gegenwart.» Manchmal ist es doch gut, aufgerüttelt zu werden, um sich neu mit der Frohen Botschaft auseinanderzusetzen.

P. Augustin Grossheutschi

Josef Imbach: **Ja und Amen.** Was Christen glauben. Echter Verlag 2020. 220 S. ISBN 978-3-429-05441-0. € 16,90.

«Dieses Buch legt das Apostolische Glaubensbekenntnis auf allgemein verständliche Weise aus und versucht, Glauben begründbar zu machen» (hintere Umschlagseite). Damit ist gesagt, was den Leser/die Leserin erwartet, wenn er/sie sich an die Lektüre wagt. Der Autor, ein Schweizer Franziskaner, bietet durch seine gründlichen und begründeten Ausführungen und Erklärungen die Möglichkeit, das christliche Glaubensgut in all seinen Dimensionen kennenzulernen und zu verstehen. Wer das Glaubensbekenntnis immer wieder im Sonntagsgottesdienst in Gemeinschaft mit andern Glaubenden (betend) spricht, erfährt durch dieses Buch einen Gewinn für sein Glaubenswissen und eine Vertiefung seines Glaubens überhaupt. Das Buch ist, wie es der oben zitierte Satz sagt, allgemein verständlich. Das Apostolische Glaubensbekenntnis hat seine Geschichte, auf die immer wieder hingewiesen wird, das gilt auch für die Missverständnisse, die sich im Laufe der Kirchengeschichte gebildet haben. Der Autor versteht es, christliche Glaubensaussagen auch für Aussenstehende verständlich zu machen. Ich kann nur sagen: Nimm und lies!

P. Augustin Grossheutschi

Stephanie Mende: **Um Gottes willen.** Warum Menschen heute ins Kloster gehen. 15 sw. Fotos. adeo 2020. 223 S. ISBN 978-3-86334-247-0. € 18,00

Sechzehn Ordensfrauen und Ordensmänner, altersmässig zwischen 23 und 92 Jahren, erzäh-

BÜCHER VETTER

Basiliensia
Reiseliteratur
Kunst
Psychologie
Theologie
Philosophie
Romane
Kinderbücher
Taschenbücher

Buchhandlung Vetter
Spalenvorstadt 5
4051 Basel
Tel. 061 261 96 28, Fax 061 261 00 78
E-Mail: bvetter@magnet.ch

len von ihrem Weg ins Kloster und von ihren Aufgaben, ihrem Wirken und Befinden im Klosterleben. «Eins ist ganz klar: Das Ordensleben ist nichts für Feiglinge und Realitätsflüchtige. Nirgendwo wird man mit den Facetten der eigenen Persönlichkeit so bedingungslos konfrontiert wie hier. Und: Man kann nicht weglaufen.» Eine interessante, klärende und aufschlussreiche Lektüre zur Frage der Berufung und der Reaktionen und Antworten der befragten Berufenen. Es gibt sie also immer noch, die Berufung zum Ordensleben.

P. Augustin Grossheutschi

Andreas Laun: **Gegen den Zeitgeist.** media maria 2019. 142 S. ISBN 978-3-9479311-0-1. € 14,95.
Ein Buch, das leider sehr stark nach rückwärts blickt. Wo ist da das Vertrauen auf Gottes Führung und Fügung? Wo ist das Vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes auch in unserer Zeit? Ich glaube, dass ER, der Heilige Geist, auch heute wirkt und spricht, auch unsere Zeit ist die Zeit des Heiligen Geistes. Versperren wir IHM nicht den Zugang!

P. Augustin Grossheutschi

Stefan Weigand: **Wunder warten überall.** Die Wiederentdeckung der einfachen Dinge. Kösel-Verlag, München 2020. 139 S. ISBN 978-3-466-37257-7. € 16,00.
Der Autor dieses Buches lässt uns anhand von Bildern und Texten erfahren, dass Alltag nicht unbedingt Alltag ist, d.h. dass wir oft Alltägliches übersehen und nicht merken, dass wir hinter dem Gewöhnlichen, in einfachen Dingen, Unerwartetes entdecken können.
Haben wir zum Beispiel auch schon einmal eine Tasse, einen Teller u.a., Dinge, die wir jeden Tag «sehen», genauer angeschaut und an ihren Formen, deren Oberfläche, deren Farbe noch nie Gesehenes entdeckt? Durch neunundzwanzig Farbfotos und Begleittexte macht uns das Buch aufmerksam auf verborgene Details. Wir werden staunen, was sich da «als noch nie gesehen entpuppt». Der Autor sagt: «Es sind die einfachen Dinge, die uns neu das Wunder des Alltags erzählen, überall und an jedem Tag.» Gefragt sind Hellhörigkeit und offene Augen.

P. Augustin Grossheutschi

Stephan Sigg: **Ich glaub an dich.** Das kleine Powerbuch zur Firmung. Tyrolia 2020. 64 S. ISBN 978-3-7022-3805-6. € 9,95.
Ein fantasievolles, ein vom praktischen Alltag von Jugendlichen inspiriertes Buch mit meist kurzen Texten und gelungenen fotografischen Schnappschüssen, und als Ganzes ein ansprechendes Kleinbuch, das als Geschenk sicher ankommt. Ich wünsche ihm viele Leserinnen und Leser.

P. Augustin Grossheutschi

Stephan Sigg: **Start klar.** Sportliche Jugendgebete für Teamplayer und Einzelkämpfer. Tyrolia 2020. 89 S., ISBN 978-3-7022-3845-2. € 9.95.
Ein spezielles Gebetbuch, das das Augenmerk

auch auf diejenigen lenkt, die im Hintergrund ihren Beitrag leisten, dass die Sporttreibenden gute Leistungen erbringen können.

P. Augustin Grossheutschi

Wunibald Müller: **Verbrechen und kein Ende?** Notwendige Konsequenzen aus der Missbrauchskrise. Echter Verlag 2020. 197 S. ISBN 978-3-429-05468-7. € 16,90.

Wunibald Müller, der Autor dieses Buches, beschäftigt sich schon seit Jahren mit dem Thema «Missbrauchskrise» und hat dazu schon einiges publiziert. Auf der vierten Umschlagseite des vorliegenden Buches zitiert er den ehemaligen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Robert Zollitsch: «Die Kirche ist nicht in der Lage gewesen, die Taten als das zu benennen, was sie waren: als Verbrechen.» In diesem Buch geht W. Müller beharrlich und zielstrebig der Frage nach: Welche Konsequenzen sind daraus zu ziehen? In fünf Teilen handelt er die Thematik ab: Teil I: Rückblick und Bestandsaufnahme – was ist bisher geschehen? Teil II: Sexueller Missbrauch und Zölibat. Sexueller Missbrauch und Homosexualität. Sexueller Missbrauch und kirchliche Sexuallehre. Teil III: Was kann helfen, sexualisierte Gewalt von Klerikern zu verhindern? Teil IV: Klerikales System und sexualisierte Gewalt. Die frühere Praxis im Umgang mit Tätern. Die frühere Praxis im Umgang mit Opfern. Sexualisierte Gewalt und Frauen in der Kirche. Umkehr oder Entmachtung. Teil V: Ausblick – Wie geht es weiter?

Im Umschlagtext stellt der Autor fest: Die bisherigen Massnahmen sind gut, aber bei Weitem nicht ausreichend … Papst Franziskus schreibt: «Ich sehe ganz klar, dass, was die Kirche heute braucht, die Fähigkeit ist, die Wunden zu heilen und die Herzen der Menschen zu wärmen – Nähe und Verbundenheit. Ich sehe die Kirche wie ein Feldlazarett nach einer Schlacht …». Ist vielleicht doch einmal ein Ende abzusehen? Wir hoffen es.

Ich selber habe allerdings noch eine Frage. Auch wenn es dem Autor in erster Linie um sexuellen Missbrauch in kirchlicher Umgebung geht, so fehlt mir persönlich doch der grundsätzliche Blick auf die menschliche Sexualität. Sie ist ein sehr vitaler Aspekt unserer Existenz und nimmt uns alle heftig in die Schule. In ihren hohen Herausforderungen ist sie eine grosse Lehrmeisterin des Menschlichen, ob wir zölibatär oder in Beziehung leben. Dass Sexualität in gewisser Weise dem Missbrauch stets nahe ist auch in Partnerbeziehungen und in familiärem Umfeld, hören wir in Seelsorgegesprächen und Herr Müller zweifellos als Psychotherapeut.

P. Augustin Grossheutschi

Martin Stewen: **Zwischen Kollar und Krawatte.** Klerikalismus und (k)ein Ende? Echter Verlag 2020. 171 S. ISBN 978-3-429-05479-3. € 16,90.

Was eine Krawatte ist, ist allgemein bekannt; aber was ist ein Kollar? Dazu folgende Erklärung: «Das Kollar, auch römischer Kragen oder Römerkragen genannt, ist der weisse, ringförmige Stehkragen, der von Klerikern verschiedener christlicher Konfessionen getragen wird.» Der «Klerikalismus», der seit Jahrhunderten ein Kennzeichen der katholischen Kirchenführung war, geriet, bedingt durch die Missbrauchskrise, durch die chancen- und rücksichtslose Kritik in unseren Tagen ins Wanken. Der Autor dieses Buches, selber auch Priester, beschäftigt sich sehr intensiv aus historischer, aber auch zeitgenössischer Sicht, mit der Problematik des Klerikalismus. Er weist hin auf die drastisch formulierte Aussage von Papst Franziskus: «Bloss kein Klerikalismus, das ist eine Pest in der Kirche.» Etwas resigniert bemerkt Martin Stewen: «Ohne Klerikalismus geht in dieser Kirche gar nichts.» Und er fährt dann fort: «Doch Klerikalismus ist nicht nur als Krankheit des Klerus, sondern als solche im ganzen Volk Gottes zu beobachten.» In seinem Buch sucht er nach Lösungsansätzen und Wegen. Er schaut zurück auf das, wie es aussah und aussieht; er macht Vorschläge, was anders sein müsste, angefangen in der Art der Priesterausbildung bis zu Ämterernennungen. Ein eigenes Kapitel ist betitelt mit «Lösungen, kein Make-up bitte. Es geht nur radikal». Ob eine so klare Forderung auf Gehör stösst?

P. Augustin Grossheutschi

Anselm Grün: **Quarantäne!** Eine Gebrauchsanweisung. So gelingt friedliches Zusammenleben zu Hause. Mit Simon Biallowons. Herder 2020. 94 S. ISBN 978-3-451-38869-9. € 14.00.
Ein in dieser Zeit (aber nicht nur) höchst aktuelles Buch, das Augen öffnet und praktische Hinweise gibt. Als Benediktinermönch kann der Autor «aus dem Vollen» schöpfen, wenn er auf die Geschichte des Ordens zurückschaut und auf die immer noch geltende Lebensform und die Lebensprinzipien in den Benediktinerklöstern hinweist. Begriffe wie Rituale, Trägheit und Traurigkeit, Frei-Räume, Nähe und Distanz, Angst vor Emotionen, Solidarität prägen auffällig das Leben vieler in dieser Krisenzeit. Das Buch ist «allen Menschen, die durch die Corona-Krise aus dem Gleichgewicht geraten sind» gewidmet (S.7). Ich empfehle es allen unseren Leserinnen und Lesern zur Lektüre.

P. Augustin Grossheutschi

Ralf Huning: **Ich muss nicht beten können.** Erfahrungen auf dem geistlichen Weg. Echter Verlag 2019. 142 S. ISBN 978-3-429-05364-2.
Ich muss nicht beten können – doch die Sehnsucht danach bleibt. Und diese Sehnsucht bewirkt der Heilige Geist, wenn ich sein Wirken in mir zulasse. Das ist der Schluss des Buches, wo der Autor sagt: «Ich weiss, der Heilige Geist wird in mir beten, wenn ich ihm dazu die Erlaubnis gebe» (S.140). Auf 140 Seiten lässt uns der Autor teilhaben an seinem Suchen nach dem Weg und seinem Ringen um das Beten. Er sagt uns auch: «Es gibt nicht richtig oder falsch beim Gebet …» (S.99) « … aber ich sollte gut hinspüren, welche Art des Betens für mich stimmig ist. Wie ich Gott eine Tür zu meinem Leben öffnen kann» (S.100). Nicht nach «richtig oder falsch» fragen, sondern hellhörig dafür werden, was für mich persönlich stimmt!

P. Augustin Grossheutschi

Ermes Ronchi: **Vater unser im Himmel.** Neue Zugänge. Verlag Neue Stadt 2020. 127 S. ISBN 978-3-7346-1227-5. € 14,95.
Unzählige Christen beten täglich das «Vaterunser». Es ist das Gebet der Christenheit. Ermes Ronchi zeigt neue Zugänge zu den einzelnen Bitten und erschliesst zugleich ihren Sinn. Es ist «ein Gebet mit Veränderungspotenzial». Tatsächlich ist es ein Buch, das lesenswert ist und nutzbringend für diejenigen, die das Vaterunser schätzen und beten. Der Exkurs des deutschen Übersetzers auf Seite 112 über die Übersetzungsfrage der Bitte «Und führe uns nicht in Versuchung!» gibt Aufschluss über verschiedene Möglichkeiten, die dem Urtext entsprechen würden. Vielleicht so: «Und lass uns nicht in Versuchung geraten!»

P. Augustin Grossheutschi

OPEL
Wir leben Autos.
Garage Stöckli Hofstetten
061 731 12 02
www.garagestoeckli.ch